



„Blicke auf die Erde“ ist eine Initiative des Umweltministeriums Baden-Württemberg. Dabei geht es um internationale Zusammenarbeit für eine dauerhaft umweltgerechte Entwicklung. weitere Informationen unter www.um.baden-wuerttemberg.de

„Views on earth“ is an initiative of the Ministry of the Environment Baden-Württemberg. At its centre is international cooperation for sustainable and environmentally aware development.

For information go to www.um.baden-wuerttemberg.de



Blicke auf die Erde.

Views on earth.

Gemeinsam für eine nachhaltige Entwicklung.

Joining together for sustainable development.



Baden-Württemberg
UMWELTMINISTERIUM

Nachhaltigkeit – das Zauberwort?

Sustainability – a magic word?

Economy

In a time of globalization and increasing competitiveness, it is the role of new technologies and highly efficient production processes to find innovative solutions which are socially and ecologically compatible.

Neue Technologien und effiziente Produktionsverfahren müssen in Zeiten der Globalisierung und zunehmendem Konkurrenzdruck innovative Lösungen finden, die sozial und ökologisch verträglich sind.

Ökonomie

Ökologie

Soziales

Trotz steigender Bevölkerungszahlen und zunehmender Verstädterung muss globale Gerechtigkeit geschaffen und zugleich die ökologische Belastung gesenkt werden – und das bei steigenden ökonomischen Ansprüchen.

Social sector

In spite of rising population numbers and increasing urbanization, global justice must be achieved and ecological pressure lessened, even in times of growing economic demands.

Umweltbelastungen und Ressourcenverbrauch müssen weiter reduziert werden, damit weder die Stabilität der Wirtschaft gefährdet ist noch soziale Diskrepanzen entstehen – etwa durch steigende Arbeitslosigkeit.

Ecology

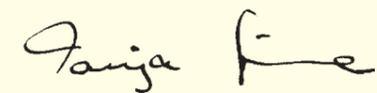
The pressure on the environment and resource consumption must be reduced in a way which promotes economic stability and prevents social disparity, for example due to rising unemployment.

Wer die Bilder aus dem All sieht, wird zustimmen: Unsere Erde ist faszinierend. Tragfähige Grundlage für viele Menschen, aber auch leicht aus dem Gleichgewicht zu bringen.

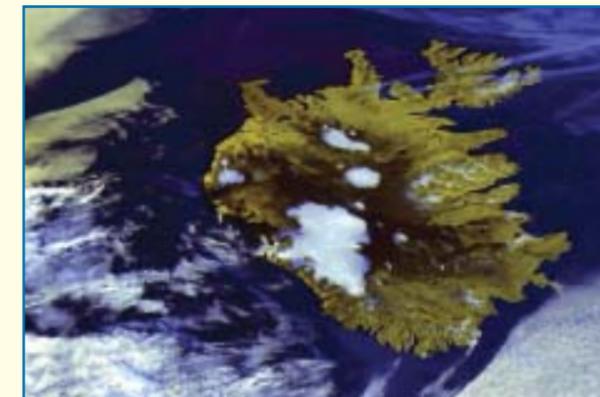
Wir alle müssen behutsam und vorsichtig mit unserem Planeten umgehen. Er bittet um unsere Aufmerksamkeit. Ich lade Sie ein zu interessanten Blicken auf die Erde.

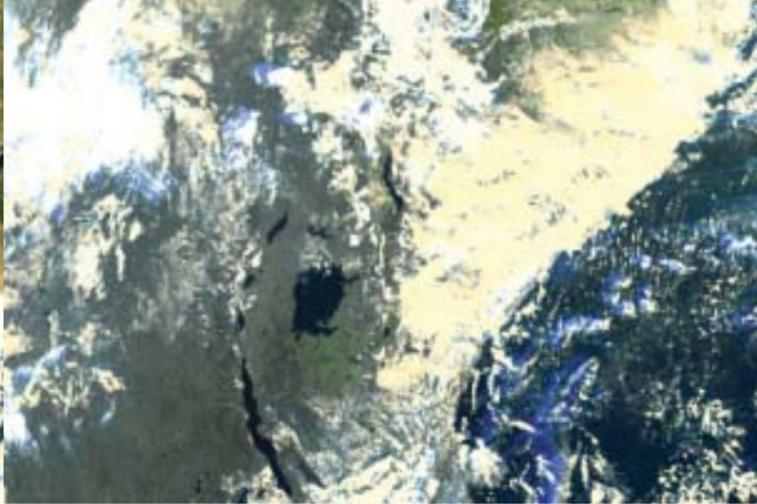
Those who see the images from space will agree: Our earth is a fascinating place. It serves as a strong basis of life for many people, but at the same time it has a balance which is easily disrupted.

All of us must tread carefully when dealing with our planet. I invite you to share some interesting views on earth.



Tanja Gönner
Umweltministerin des Landes
Baden-Württemberg
Minister of the Environment
Baden-Württemberg





Herausforderungen

Challenges

Viele Umweltprobleme sind globaler Natur. Das Handeln vor Ort – ganz gleich wo auf der Welt – hat oft Auswirkungen auf die gesamte Menschheit. Experten sehen den Klimawandel als wichtigstes Umweltproblem. Weltweit haben Wetterextreme immer häufiger Katastrophen zur Folge. Wasser, Boden, Luft – unsere natürlichen Lebensgrundlagen sind betroffen.

Many environmental problems are of a global nature. Actions in one place – anywhere in the world – often impact all of mankind. Experts consider climate change to be the most urgent environmental problem. Ever more frequently, weather extremes cause catastrophes. Water, soil, air – the natural foundations for our lives are at risk.

*„Ich verstehe
Umweltpolitik – insbesondere
auch die Politik der nachhaltigen
Entwicklung – als den
Kernpunkt einer vorsorgen-
den Friedenspolitik.“*

*“I believe
that environmental
policy – and especially the
policy of sustainable
development – is at the
heart of a peace policy of
the future.”*

*Klaus Töpfer,
UNEP-Direktor 1998-2006
UNEP Executive Director 1998-2006*

Global betrachtet steigt der Energieverbrauch rapide an. In vielen Regionen wird vermehrt produziert, Ressourcen werden ausgeschöpft. Der entstehende Wirtschaftsaufschwung beeinträchtigt oft die Umwelt. Wie ist die Balance zu schaffen?

Wasser, Nahrung, Energie, Boden und Rohstoffe – also lebensnotwendige Ressourcen – sind begehrt. Nur durch weltweite Allianzen kann einer problematischen Entwicklung begegnet werden.

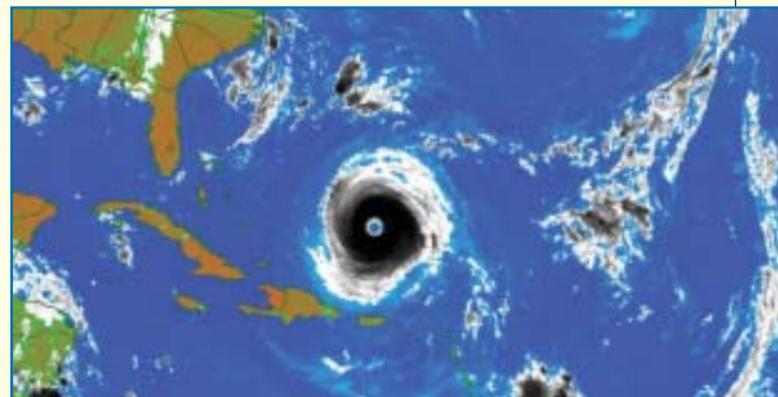
From a global viewpoint, energy consumption is rising rapidly. In many areas, there is increased production, and resources are being depleted. The resulting economic upswing often has a negative impact on the environment. How to create a balance?

Water, food, energy, soil and raw materials – vital resources for mankind – are in high demand. The only way of preventing an escalation of related problems will be by forming worldwide alliances.

DIE UMWELTPROBLEME DES 21. JAHRHUNDERTS THE ENVIRONMENTAL PROBLEMS OF THE 21ST CENTURY

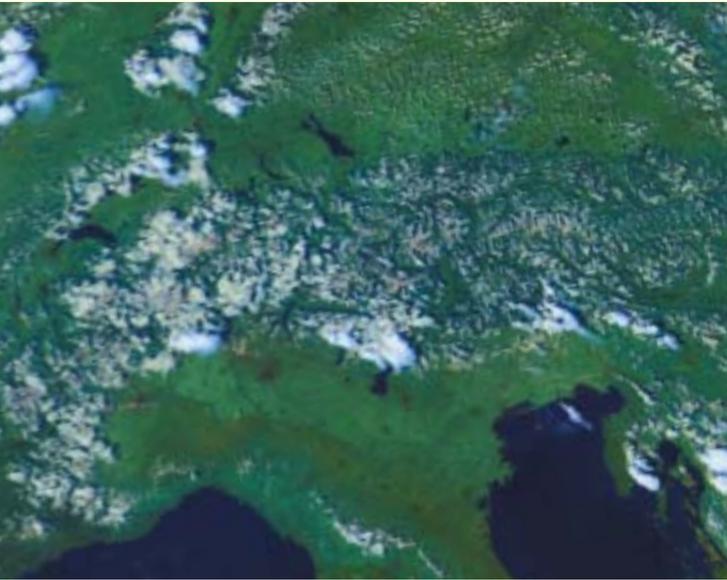


Quelle: UNEP
Source: UNEP



Möglichkeiten

Possibilities



1992 wurde in Rio de Janeiro die „Nachhaltige Entwicklung“ zum internationalen politischen Programm erhoben. Eine Bildungsdekade soll von 2005 bis 2014 die Inhalte und Strategien dieses Zukunftsprojekts des 21. Jahrhunderts weltweit bekannt machen. Für das Jahr 2015 haben die Vereinten Nationen Leitbilder und Ziele formuliert: In der nationalen Politik der Mitgliedsländer sollen der Umweltschutz fest verankert und konkrete soziale Verbesserungen erreicht werden. Dazu gehören u. a. auch die Schulbildung für alle Kinder, die Senkung der Kindersterblichkeit um zwei Drittel, die Senkung des Anteils der Menschen mit weniger als einem Dollar Tageseinkommen und die Senkung des Anteils der Menschen ohne Zugang zu sauberem Wasser auf die Hälfte.

„Wenn wir den Planeten wirklich als unsere Heimat betrachten, dann beschützen wir ihn. Jeder der auf dem Planeten lebt, soll in die Lage kommen, ihn zu genießen und ein behagliches, qualitatives Leben zu führen.“

„If we truly consider the planet to be our home, we will protect it. Everyone living on the planet shall be in a position to enjoy it and have a comfortable quality of life.“

**Wangari Maathai,
Friedensnobelpreisträgerin
Nobel Peace Prize Winner**



In Rio de Janeiro in 1992, "sustainable development" became an international political programme. Between 2005 and 2014, a worldwide education decade is planned to convey the content and strategy of this 21st century project. For 2015, the United Nations has formulated models and goals: environmental protection is to become a fixture in member states' national politics; concrete social improvements are another goal.

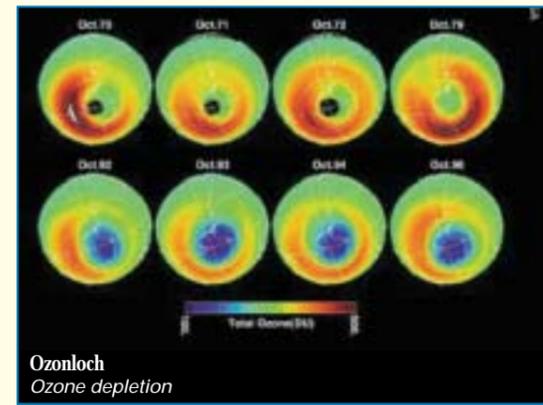
Among these are universal primary education, a reduction of child mortality by two thirds, the reduction of the number of people with a daily income of less than a dollar per day by half and the reduction of the share of people who have no access to clean water by half.



Eine ökologisch und sozial orientierte Marktwirtschaft soll qualitatives Wachstum fördern und mit möglichst geringem Einsatz an Ressourcen einen möglichst hohen Nutzen erzielen. „Mehr für weniger“ heißt diese faszinierende Idee: den wirtschaftlichen Erfolg verdoppeln und gleichzeitig den Naturverbrauch halbieren.

Eine ganz entscheidende Rolle kommt dabei den Technologien für morgen zu. Schon heute gibt es erfreuliche Ansätze: Moderne Stoffe, Anlagen und Verfahren werden verstärkt dafür sorgen, dass zwischen Ökonomie und Ökologie kein unüberbrückbarer Gegensatz entsteht.

Es ist davon auszugehen, dass viele Herausforderungen durch innovative Ansätze gemeistert werden können. Erklärtes Ziel muss es sein, künftige Umweltprobleme weltweit zu minimieren oder ganz zu vermeiden. Wenn das gelingt, kann die Menschheit auf Dauer überleben.



„Wir rufen dazu auf, die Anstrengungen auf den Gebieten Energieeffizienz und Energieeinsparungen zu vergrößern, Forschung und technische Entwicklung zu verstärken und die Gesellschaft besser zu informieren.“

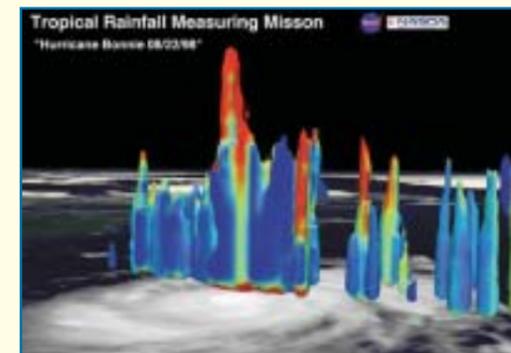
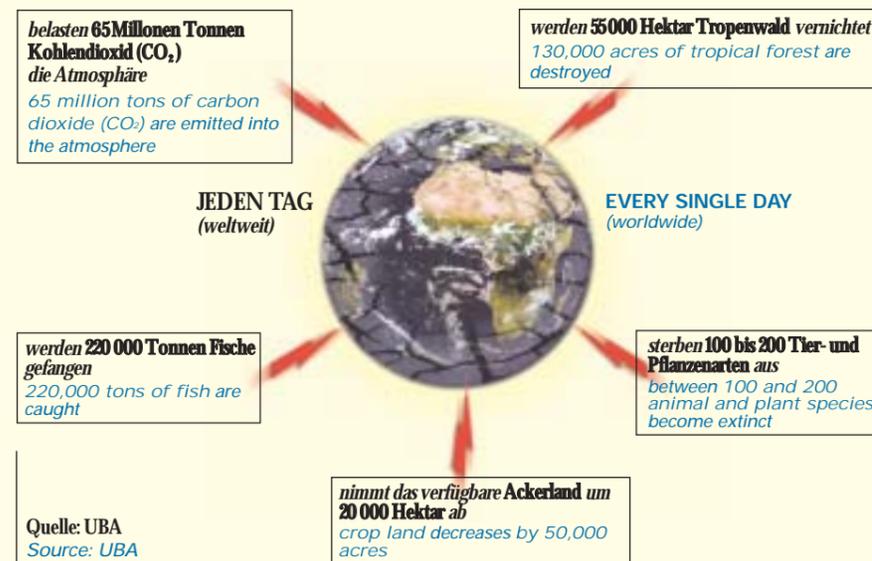
„We demand that efforts be made to improve energy efficiency and energy savings, to strengthen research and technical development and to have a well-informed society.“

**Margot Wallström,
Vize-Präsidentin der
Europäischen Kommission
Vice-President of the European
Commission**

A market economy oriented towards ecological and social issues must promote qualitative growth and achieve maximum results with a minimum of resources. This fascinating idea is called "more for less": it implies doubling economic success while cutting raw material consumption by half.

Tomorrow's technologies play a crucial role in this process. Even today, there are positive developments: modern materials, facilities and processes increasingly prove that there does not have to be an insurmountable gap between economy and ecology.

Innovative approaches will go a long way towards overcoming new challenges. Everything should be geared towards minimizing future environmental problems or avoiding them altogether. If we can achieve this, mankind can survive.

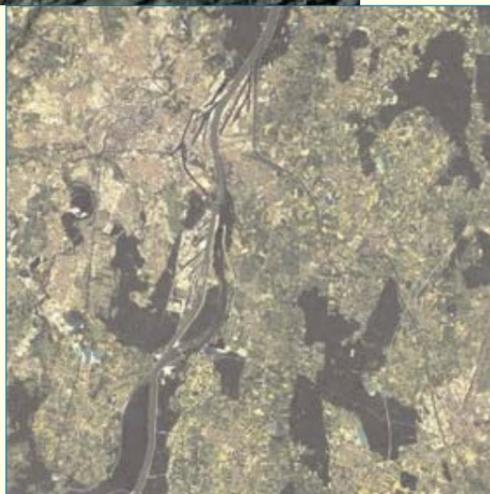


Einen Anfang machen...

Making a start ...

Einfach ist es nicht: Die ökologischen Herausforderungen und Bedürfnisse sind weltweit sehr unterschiedlich und werden in den einzelnen Ländern oft auch unterschiedlich wahrgenommen. Der moralische Zeigefinger, der ermahrend auf andere zeigt, bringt uns nicht weiter. Vielmehr wird es darauf ankommen, sich länderübergreifend kennen zu lernen, miteinander im Gespräch zu bleiben und sich mit den Chancen einer nachhaltigen Entwicklung zu beschäftigen.

Bei allem Engagement: Ein Land allein kann die Probleme, die ja oft vor den Grenzen nicht Halt machen, nicht lösen. Schon gar nicht von heute auf morgen. Aber es kann einen Anfang machen und eine zukunftsweisende Botschaft formulieren: Umwelt ist Zukunft. Umwelt ist eine spannende Aufgabe und eine Herausforderung an uns alle. Wir müssen behutsam und vorsichtig mit unserem Planeten umgehen. Das liegt in unserem Interesse und im Interesse unserer Kinder und kom-mender Generationen.



ERD-CHARTA THE EARTH CHARTER

„Wir müssen uns zusammentun, um eine nachhaltige Weltgesellschaft zu schaffen, die sich auf Achtung gegenüber der Natur, die allgemeinen Menschenrechte, wirtschaftliche Gerechtigkeit und eine Kultur des Friedens gründet. Auf dem Weg dorthin ist es unabdingbar, dass wir, die Völker der Erde, Verantwortung übernehmen füreinander, für die größere Gemeinschaft allen Lebens und für zukünftige Generationen.“

“We must join together to bring forth a sustainable global society founded on respect for nature, universal human rights, economic justice, and a culture of peace. Towards this end, it is imperative that we, the peoples of Earth, declare our responsibility to one another, to the greater community of life, and to future generations.”

It is not an easy task: ecological challenges and needs vary greatly worldwide and are often perceived differently in each country. Pointing a finger at others in moral indignation will not do us any good. What will matter is to get to know each other beyond national borders, to keep communication lines open and to take every opportunity to enforce sustainable development.

No matter how committed any single country may be, it will not be able to solve today's problems which tend to ignore borders, especially not in the short term. Yet, it can make a start and convey this message for the future: the environment is the future. The environment is an exciting task and a challenge to us all. We must tread carefully in the way we treat our planet. That is in our own and our children's interest and that of future generations.

Kleine Beiträge – große Wirkung

Small contributions – big effects

Auf Stand-By-Schaltungen verzichten +++ Kosten sparen: mit Deckel kochen +++ Mehrwegflaschen nutzen +++ Energiesparlampen benutzen +++ Stoßlüften statt Straße heizen +++ langlebige Produkte kaufen statt ex und hopp +++ energiesparendes Autofahren senkt den Spritverbrauch +++ beim Einkaufen und beim Transport: Plastiktüten vermeiden +++ Recycling-Papier verwenden: es ist erstaunlich gut +++ im Wertstoffhof entsorgen: nicht auf der Straße oder im Wald +++ Wasser sparen: duschen statt baden +++ Fahrgemeinschaften bilden +++ lange Transportwege vermeiden: heimische Produkte kaufen +++ auf umweltverträgliche Produkte achten +++ Schadstoff- und lösemittelarme Farben verwenden +++ Regenwasser statt Trinkwasser für den Garten +++ öfter mal zu Fuß oder mit dem Fahrrad mobil sein +++ der Ruhe eine Chance geben: Lärm vermeiden +++

Turn off stand-by circuits +++ cost-efficient: cook with the lid +++ use returnable bottles +++ use energy-efficient light bulbs +++ ventilate in spurts instead of heating the street +++ buy durable goods instead of disposable products +++ save petrol by driving in an energy-efficient manner +++ when shopping and transporting things, avoid plastic bags +++ use recycled paper: its quality will surprise you +++ dispose at recycling centres, not on the street or in the forest +++ save water: take a shower instead of a bath +++ car pool +++ avoid long transport routes: buy local products +++ look for environment-friendly products +++ use paints low in contaminants and solvents +++ for the garden, use rain water instead of domestic water +++ when you can, walk or ride a bike to get around +++ give silence a chance: avoid making noise

TIPPS IM WWW TIPS IN WWW

www.um.baden-wuerttemberg.de
www.klimanet.baden-wuerttemberg.de
www.umwelttechnik.baden-wuerttemberg.de
www.themenpark-umwelt.baden-wuerttemberg.de
www.umweltplan.baden-wuerttemberg.de
(also available in a printed short version in English)
www.hvz.baden-wuerttemberg.de
www.energiesparcheck.de
www.3-loewen-takt.de
www.efa-bw.de

Kontakte

Contact

Für weitere Informationen zu nachhaltiger Entwicklung und internationaler Zusammenarbeit finden Sie hier einige Institutionen:

For further information on sustainable development and international cooperation, contact these institutions:

Umweltministerium Baden-Württemberg
Ministry of the Environment Baden-Württemberg
Kernerplatz 9
D- 70182 Stuttgart
Oeffentlichkeitsarbeit@um.bwl.de
<http://www.um.baden-wuerttemberg.de>

Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW)

State Office for the Environment, Measuring, and Nature Conservation Baden-Württemberg
Postfach 210752
D- 76157 Karlsruhe
poststelle@lubw.bwl.de
<http://www.lubw.de>

Geschäftsstelle des Nachhaltigkeitsbeirats Baden-Württemberg
c/o Universität Stuttgart

Office of the Sustainability Advisory Council Baden-Württemberg
c/o Stuttgart University
Breitscheidstraße 2
D- 70174 Stuttgart
info@nachhaltigkeitsbeirat-bw.de
<http://www.nachhaltigkeitsbeirat-bw.de>

Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg
Ministry of Economic Affairs Baden-Württemberg
Theodor-Heuss-Straße 4
D- 70174 Stuttgart
poststelle@wm.bwl.de
<http://www.wm.baden-wuerttemberg.de>

Baden-Württemberg International Gesellschaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH

Baden-Württemberg International Agency for International Economic and Scientific Cooperation
Willi-Bleicher-Straße 19
D- 70174 Stuttgart
info@bw-ide
<http://www.bw-ide>

Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg
Chambers of Industry and Commerce in Baden-Württemberg
info@bw.ihk.de
<http://www.bw.ihk.de>

LVI – Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie e.V.
Baden-Württemberg State Association of Industry
Gerhard-Koch-Straße 2-4
D- 73760 Ostfildern
info@lvi.de
<http://www.lvi.de>

Institut für Umwelt- und Zukunftsforschung
Institute for Environmental Research and Futurology
Blankensteiner Straße 200 a
D- 44797 Bochum
info@iuz-bochum.de
<http://www.iuz-bochum.de>

Universität Stuttgart
University of Stuttgart
Keplerstr. 7
70174 Stuttgart
poststelle@uni-stuttgart.de
www.uni-stuttgart.de

Studiengang Umweltschutztechnik
Abschlüsse Diplom und Bachelor
andreas.sihler@umw.uni-stuttgart.de
www.uni-stuttgart.de/stg-umw

Air Quality Control, Solid Waste and Waste Water Process Engineering (WASTE)

International Master of Science Program
info@waste.uni-stuttgart.de
www.waste.uni-stuttgart.de
Water Resources Engineering and Management (WAREM)
International Master of Science Program
warem@iws.uni-stuttgart.de
www.warem.uni-stuttgart.de

Kompetenzzentrum Umweltechnik - KURS
Competence Centre Environmental Engineering
Bandtäle 2
70569 Stuttgart
kurs@kurs-net.de
www.kurs-net.de

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften
Albert Ludwigs University of Freiburg
Department of Forestry and Environmental Science
Tennenbacherstraße 4
79106 Freiburg
sekretariat@dekaforst.uni-freiburg.de
www.ffu.uni-freiburg.de

Masterstudiengang Umweltschutz an den Fachhochschulen in Nürtingen, Esslingen, Reutlingen, Stuttgart
c/o Fachhochschule Nürtingen
Master's courses in environmental protection at the Universities of Applied Science at Nürtingen, Esslingen, Reutlingen, Stuttgart
c/o Nürtingen University
Postfach 1349
D- 72603 Nürtingen
uw@fh-nuertingen.de
<http://www.fh-nuertingen.de/uw>

RTWE – Referat für Technik- und Wissenschaftsethik an den Fachhochschulen des Landes Baden-Württemberg

Department of Technology and Science Ethics at the Universities of Applied Science in the State of Baden-Württemberg
Moltkestraße 30
D- 76133 Karlsruhe
rtwe@hs-karlsruhe.de
<http://www.rtwe.de>

ACK – Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg
Association of Christian Churches in Baden-Württemberg
Staffenbergstraße 46
D- 70184 Stuttgart
ackbw@t-online.de
<http://ack-bw.de>

IFA – Institut für Auslandsbeziehungen
Institute for Foreign Relations
Charlottenplatz 17
D- 70173 Stuttgart
info@ifa.de
<http://www.ifa.de>

SEZ – Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg
Foundation Development Cooperation Baden-Württemberg
Werastraße 24
D- 70182 Stuttgart
info@sez.de
<http://www.sez.de>

Umweltbundesamt (UBA)
Federal Environmental Agency
Postfach 1406
06813 Dessau
pressestelle@uba.de
<http://www.ubade>

Geschäftsstelle des Rates für Nachhaltige Entwicklung beim Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH

Office of the Sustainable Development Council at the Science Centre Berlin for Social Research
Reichpietschufer 50
D- 10785 Berlin
info@nachhaltigkeitsrat.de
<http://www.nachhaltigkeitsrat.de>

GTZ – Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH
German Technical Cooperation
Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
D- 65760 Eschborn
info@gtz.de
<http://www.gtz.de>

Deutsche UNESCO Kommission e. V. Nationalkomitee „Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014“
German Commission for UNESCO
National Committee “Decade of Education for Sustainable Development”
Colmantstraße 15
D- 53115 Bonn
sekretariat@unesco.de
<http://www.unesco.de>

Umweltprogramm der UNO
UNEP - United Nations Environment Programme
United Nations Avenue, Gigiri
PO Box 30552
00100 Nairobi, Kenya
unepweb@unep.de
<http://www.unep.org>

Impressum/Imprint

Herausgeber:
Publisher:
Umweltministerium
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Kernerplatz 9
70182 Stuttgart
oeffentlichkeitsarbeit@um.bwl.de
<http://www.um.baden-wuerttemberg.de>

Broschüren:
Brochures:
Bestellungen per E-Mail an
oeffentlichkeitsarbeit@um.bwl.de oder
per Fax an 0049 (0) 711 26 28 68

Projektleitung:
Project manager:
Horst Neumann

Realisierung:
Realization:
Stephanie Hütter
Wolfgang Röhrle
Carmen Hawkins
Silke Hartmann

Mitarbeit:
Collaboration:
Thilo Elsner, Institut für Umwelt- und Zukunftsforschung, ehemals Sternwarte Bochum

Übersetzung:
Translation:
Christiane F. Gonzalez

Gestaltung:
Design:
José Antonio Tejada,
afk Promotion, Ostfildern

Druck:
Print:
Gaiser Offsetdruck & Informations GmbH,
Schwäbisch Gmünd

Dank:
Acknowledgements:
Wir danken dem Institut für Umwelt- und Zukunftsforschung, ehemals Sternwarte Bochum, für die Kooperation und Überlassung der bearbeiteten Satellitenbilder.
Bildquellen: EUMETSAT, DLR, NOAA, NASA, CEOS



2. Auflage, Dezember 2005
2nd Edition, December 2005